Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

Litterae Academiae

I/2022

die Zeitschrift der
C.Ö.St.V. ACADEMIA
zu Graz in der VCS

HNO
KANGLER

Dr. med. univ. Georg J. Kangler
Wahlarztpraxis für Hals- Nasen- Ohrenheilkunde

- K schnelle Terminvergabe
- K kinderfreundlich
- K geschichtsträchtige Ordination
- K höchste Hygienestandards
- K barrierefreie Ordination
- K angenehme Atmosphäre
- K modernste medizinische Geräte
- K umfangreiches Leistungsangebot
- K Hochleistungsluftsterilisatoren zu Ihrer Sicherheit
- K hauseigene Audiometrie und Allergologie

TÄGLICH GEÖFFNET!

Mo-Di 09:00 - 12:00
Mi 17:00 - 20:00
Do-Fr 15:00 - 18:00

Samstag nach Vereinbarung

Notfallversorgung jederzeit auch
ohne Termin zu den Öffnungszeiten!

KONTAKT

T: 03124 54 50 0
E: ordination@hno-kangler.at
W: hno-kangler.at

Gratweinerstraße 13
A-8111 Gratwein-Straßengel

Schaut ganz genau.

Leitinger.
Hautarzt.

Facharzt für Dermatologie und Venerologie
DR. GERHARD LEITINGER
vlg. Raschl, Trn!, ErG! , EKG!

Muttermalvorsorge
Operationen, Laserchirurgie
BOTOX, Faltenbehandlung
LASER-Haarentfernung
Venenoperationen

Herrengasse 28, 8010 GRAZ
Alle Kassen
Ordination nach Voranmeldung: Tel. 31 94 34

Inhaltsverzeichnis

Worte der Seniora	4
Worte der Philisterseniora	5
Vorstellung der Chargen	6
Reihe: Studentische Traditionen	8
Frauen tragen die Hälfte des Himmels	10
Filmtipp	13
Fuchs Faktor	14
Kommentar der VCS Präsidentin	16
25. Stiftungsfest - Rückblick	17
Academia on Tour	22
Fuxia	24
Gratulamur	28

Liebe Bundesschwestern, liebe Kartellgeschwister!
Liebe Freunde der Academia!

Nun liegen schon einige Semester mit Corona-Strapazen hinter uns – mit vielen Vorgaben und Beschränkungen durften wir, wenn überhaupt, Veranstaltungen nur im kleinen Rahmen abhalten. Zu unserer großen Freude konnten wir unser 25. Stiftungsfest gebührend feiern – welches durch den Zusammenhalt und das Engagement der Academen möglich war. Neben den Vorbereitungen für das Stiftungsfest haben wir eine Bierfamilientafel angefertigt, unsere Bude neu ausgemalt und wieder auf Vordermann gebracht. Auf diesem Wege bedanke ich mich nochmals im Namen des vorherigen Chargenkabinetts bei allen Bundesschwestern sowie Kartellgeschwistern für ihre Zeit und Mühe.

Mit frischem Elan und voller Zuversicht blicken wir ins neue Semester, welches mein Chargenkabinett und ich gestalten dürfen. Wir werden wieder mit unseren stets gut besuchten Budenabenden ein fixer Treffpunkt für die Grazer Verbindungen sein und dürfen uns schon auf zwei Kreuzkneipen freuen. Um den internen Zusammenhalt zu stärken, werden dieses Semester auch interne Budenabende stattfinden, sowie Stammtische für die Freunde der Academia in den heißen Sommermonaten.

Ich freue mich schon darauf, alle wieder auf unserer Bude zu sehen, auf die interessanten Gespräche und die schönen Stunden mit euch. Voller Vorfreude auf ein wundervolles Sommersemester:

Glaube – Heimat – Freundestreue!

Eure *Lisa Müller vlg. Weinprinzessin*

Liebe Bundesschwestern, liebe Kartellgeschwister!
Liebe Freunde der Academia!

Trotz der widrigen Umstände der letzten Monate, ja sogar Jahre, hat es unsere Academia geschafft, das 50. Couleursemester mit einem fulminanten Jubelstiftungsfest zu feiern! Dies war nur durch die gute Zusammenarbeit und einem steten Austausch zwischen der Stiftungsfestkommission, dem Aktiven- und dem Philister-ChC sowie dem Engagement aller Bundesschwestern möglich. Rund 150 Gäste gaben uns die Ehre und ließen unsere Verbindung an diesem besonderen Geburtstag im Refektorium des Priesterseminars hochleben. Ich möchte auf diesem Wege allen Bundesschwestern und allen Kartellgeschwistern für ihre Mithilfe danken! Nur durch euch konnte das 25.Stiftungsfest zu so einem großen Erfolg werden!

Nun blicken wir aber auf das neue Semester. Wie es wird und inwieweit wir noch immer mit Restriktionen bei unseren Veranstaltungen leben müssen, können wir aktuell noch nicht sagen. Wir werden allen Widrigkeiten trotzen und auch das Sommersemester 2022 zu einem schönen und erfolgreichen Semester machen. Die Aktivitas ist bereits Profi in der spontanen Umgestaltung bzw. Umorganisation von Veranstaltungen. Ich bin davon überzeugt, dass auch das neue Aktiven-ChC diese Aufgabe mit gleich viel Elan und Geschick lösen wird, wie frühere Aktiven-ChCs.

Somit darf ich euch allen einen erfolgreichen Start ins neue Semester wünschen und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen bei den nächsten Veranstaltungen!

Vivat, crescat, floreat Academia ad multos annos!

Eure
Cathy Neubauer-Krainer
v/o [illegible] Philx

Liebe Bundesschwestern, Kartellschwestern und -brüder, sowie Freunde!

Mein Name ist Tamara Herzog v/o Lilith und ich darf dieses Semester das Amt der **Conseniora** übernehmen. Ich studiere Rechtswissenschaften und möchte später auch im Kernjuristischen Bereich arbeiten. In meiner Freizeit bin ich gern auf Buden unterwegs, was mir hoffentlich zumindest beim Begrüßungsliste schreiben nützlich sein wird. Ist nichts los mache ich mir einfach einen gemütlichen Gaming- und Serienabend. Ich freue mich auf das nächste Semester und darauf, mein Amt als Teil eines tollen Chc's ausüben zu dürfen

Alles Liebe,
eure *Lilith*

Liebe Bundesschwestern, Kartellschwestern und -brüder, sowie Freunde!

Unverhofft kommt oft - und so darf ich zum wiederholten Male der Verbindung als **Schriftführerin** dienen und Teil eines motivierten Chargenkabinetts sein. Mit meiner Erfahrung und Tatkraft möchte ich dieses junge, engagierte Team unterstützen. Die Academia erwartet ein spannendes und abwechslungsreiches Semester und ich freue mich auf viele gesellige und erinnerungswürdige Veranstaltungen.

Liebe Grüße,
Panik

Liebe Bundesschwestern, Kartellschwestern und -brüder, sowie Freunde!

„Als Seniora prägt man ein Semester, als **Fuxmagistra** eine ganze Generation." Diese bekannte couleurstudentische Weisheit ist mir verantwortungsvoller Auftrag und große Freude zugleich. Ich darf einen motivierten Fuxenstall übernehmen und unsere jüngsten Mitglieder auf den ersten Schritten ihres Weges in der Verbindung begleiten. Ich darf unseren Bundesschwestern mein Wissen vermitteln, ihnen mit meinen Erfahrungen zur Seite stehen und sie darauf vorbereiten, selbst Verantwortung auf unserer Academia zu übernehmen.

Ich freue mich auf diese schöne und bestimmt auch herausfordernde Aufgabe und darauf, meinen Leibfuxen, unsere Seniora Weinprinzessin, in ihrem Semester unterstützen zu dürfen. Hoffen wir, dass es nach langer Zeit wieder ein ereignisreiches Semester werden wird, das nicht nur für unsere Neumitglieder viele wertvolle Erfahrungen bereithält. Ich blicke voller Vorfreude auf die kommenden Monate und auf ein baldiges Wiedersehen und wünsche Euch bis dahin alles Liebe.

Eure
Nemo

Liebe Bundesschwestern, Kartellschwestern und -brüder, sowie Freunde!

Ich freue mich im kommenden Sommersemester meine allererste Charge als **Kassierin** bekleiden zu dürfen und das Chargenkabinett unterstützen zu können. Es werden eine Menge neue Aufgaben auf mich zukommen, die ich nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde. Ich wünsche allen einen guten Start in das Sommersemester und freue mich wieder schöne Stunden in geselliger Runde auf der Academia genießen zu können

Liebe Grüße,
Antigone

Alles Walzer! - Rudolfinaredoute

Was wäre Wien ohne die glanzvollen Bälle in der Faschingszeit? Angefangen beim Opernball, der als Höhepunkt der Wiener Ballsaison gilt, über den Wiener Zuckerbäckerball bis hin zum Steirerball, wartet beinahe für jede Berufsgruppe, jede Wiener Universität oder jede Tourismusregion in dieser Zeit mit ihrer eigenen Tanzveranstaltung auf.

Da darf dann das katholische Couleurstudententum als Zielgruppe nicht fehlen.

Neben Bällen wie der „Violetten Redoute" der KÖHV Amelungia Wien im ÖCV oder dem Pannonenball, sticht dabei ein Wiener Ballereignis hervor: Die Rudolfina-Redoute der K.Ö.St.V. Rudolfina Wien im ÖCV.

Diese findet immer am Rosenmontag in der Wiener Hofburg statt und hat sich über die Jahre zu einem Treffpunkt für das Who-is-Who des europäischen, konfessionellen Couleurstudetentums entwickelt, jedoch ihre Ursprünge hat die Redoute bereits in der österreichisch-ungarischen Monarchie.

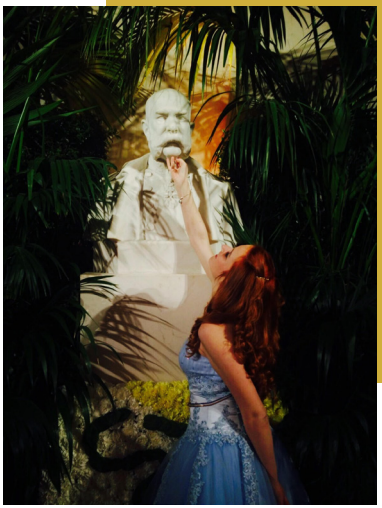
Ein erstes Maikränzchen ist bereits 1899 in den Archiven der Rudolfina dokumentiert, welches ab 1907 bereits unter dem Namen „Rudolfina Kränzchen" veranstaltet wurde. Nach den Wirren des Ersten Weltkriegs fand dann im Jänner 1923 im Hotel Continental in der Praterstraße 7 die erste Redoute statt. Bereits 1927 ist als Veranstaltungsort die Wiener Hofburg genannt. Nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs und dem Verbot der konfessionellen Studentenverbindungen durch die NSDAP, wurde die Redoute 1947 wiederbelebt. Man feierte bei selbst mitgebrachtem Wein, Würsteln und Schwarzbrot. 1959 kehrte die Redoute wieder in

die Wiener Hofburg zurück, wo sie seit diesem Jahr immer am Faschingsmontag veranstaltet wird.

Heutzutage (wenn man die coronabedingten Ausfälle 2021 und 2022 einmal ausklammert) ist das Rudolfina Redoute Wochenende ein großes couleurstudentisches Fest mit einem reichhaltigen Rahmenprogramm.

Im Rahmen der letzten Redoute 2020 gab es eine Podiumsdiskussion mit Franz Fischler, welche vom EKV organisiert wurde, sowie diverse Tagungen, Kneipen und Empfänge (auch durch den damaligen österreichischen Bundeskanzler).

Ich persönlich habe das Rahmenprogramm des ÖKV mit Besuch des Hochamtes, der Schatzkammer und den gemütlichen Cocktails auf der Bude der Aggstein Wien im ÖKV am Rooseveltplatz sehr schätzen gelernt.



Frauen tragen die Hälfte des Himmels - Ein Beitrag über Statistik, Kennziffern und Indikatoren

Graz, 05. November 2021. Ein spezieller Tag. Der 5. 11. ist ein Aktionstag, der Equal Pay Day (berechnet für Grazer:innen). Dieses Datum markiert jenen Tag, an dem Männer bereits so viel verdient haben, wie Frauen bis zum Jahresende verdient haben werden, Futurum exactum. Steiermarkweit ist das bereits der 20.Oktober. Frauen arbeiten in Graz im Durchschnitt also 56 Tage lang gratis.
Muss eine Frau heute wirklich noch über traditionelle Rollenverteilungen nachdenken? Muss sie über den Gender Pay Gap (dt. „Einkommensschere", „Lohnlücke") und Gender Care Gap Bescheid wissen? Diese Kennziffern sind Indikatoren für den Stand der Gleichstellung von Frauen und Männern. Ist das heutzutage überhaupt ein Frauenthema?

Ein Blick auf Statistiken lohnt sich. Das Lesen diesbezüglicher Umfragen regt zum Nachdenken an über soziale und ökonomische Missstände, die nun - dank Corona! - Teil der öffentlichen Debatte werden. Im Vergleich zu früheren Wirtschaftskrisen sind Frauen von den negativen Auswirkungen der COVID19-Pandemie nämlich unverhältnismäßig stark betroffen: Das gilt vor allem für die traditionell weiblich dominierten Sektoren der sozialen oder personennahen Dienstleistungen, des Handels und des Gastgewerbes und für den Konflikt zwischen bezahlter Arbeit und unbezahlter Sorge-Arbeit.

In meinem Kopf haben Rollenklischees über vier Jahrzehnte lang keine besondere Rolle gespielt. Die breite Diskussion ums Binnen-I fand ich unerheblich, eine Quotenfrau wollte ich nie sein. Angestrebte Ziele habe ich erreicht. Ohne Fleiß kein Preis, hat immer gegolten. Ich fühlte mich nicht benachteiligt als Frau. Ein Privileg der Ausbildung! Unterm Strich konnte ich mit 40 Jahren sagen: „Die Richtung stimmt". Unsere Kleinkinder selbst zu betreuen, war mir wichtig. Die Rückkehr ins (selbstständige) Arbeitsleben war gelungen, Berufs- und Privatleben im Einklang. Es gab Gründe für Zufriedenheit.
Graz, 16. März 2020. Ende aller Routinen. Der Wecker läutet. Achtung, Rollenklischee!

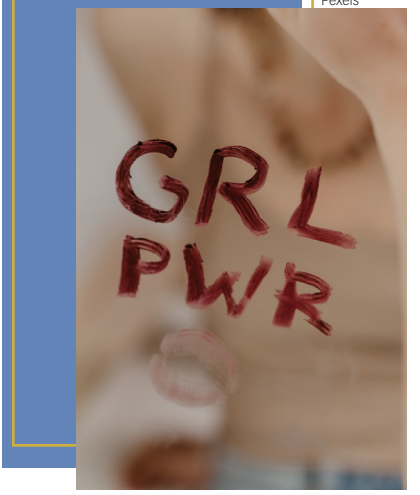


Foto von Polina Kovaleva von Pexels

Mein Job im Bereich Schulwesen wurde durch „100% Kurzarbeit“ ersetzt, Geplantes wurde erst verschoben, dann abgesagt. Neue Arbeitsfelder tun sich auf. Zusätzlich zu den gewohnten Hausarbeiten bin ich nun Terminkoordinatorin fürs Distance Learning, Nachhilfelehrerin und Reibebaum für Pubertierende, dank ausgesetzter externer Arbeit flexibel einsetzbar für Betreuung in diversen Quarantäne-Fällen. Corona als Gesundheitskrise? Für mich: eine Herausforderung auf anderen Ebenen. Externe Faktoren, „Verordnungen“ und „Sicherheitsstufen“ bestimmen über meine beruflichen Pläne und Vorhaben, bremsen mein Tempo und stoppen mich in voller Fahrt. GAME OVER. Willkommen zu Hause, Rollenverteilung klassisch. Der Mann in der Erwerbsarbeit, die Frau in der Care-Arbeit (dt. Sorgearbeit), selbstverständlich, notwendig, unbezahlt. Corona hat mich wachgerüttelt! Die Extrapolation meines Pensionskontos empfiehlt, vor Antritt meiner Pension einen Banküberfall zu planen. Von wegen Gender Lifetime Earnings Gap und Gender Pension Gap! Ocean´s Eleven ist die Lösung!!

Kein Einzelfall. Von den Auswirkungen der Pandemie sind laut repräsentativer Umfragen diverser Institute und Stiftungen vorrangig Frauen betroffen. Meine Krisensituation ist nur ein Datenpunkt der Statistik. Die Anzahl der Betroffenen relativiert mein persönliches Malheur. „Frauen stellen in der EU die Mehrheit der Beschäftigten im Gesundheitswesen (76 Prozent), in der professionellen Kinderbetreuung und Schulbildung (93 Prozent), im Lebensmittelhandel (82 Prozent), in der persönlichen Pflege (86 Prozent) und bei den Reinigungskräften und Haushaltshilfen (95 Prozent), kurz – Bereiche, die von der Pandemie besonders schwer getroffen wurden.“
Zum Gender Pay Gap Österreich zählt übrigens auch ohne Pandemie trotz einiger Initiativen EU-weit zu dem Land mit dem größten Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen. Und: Immerhin zwei Drittel des Einkommensunterschieds können nicht durch die üblichen Merkmale wie Branche, Beruf, Alter, Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und Arbeitszeitausmaß erklärt werden.

„In guter und in Krisenzeit,
sorgt Frau für Job, Kind, Hausarbeit.
Doch beim Gehalt wird‘s ungerecht.
Geht‘s ums Geld, zählt das Geschlecht“.
Wenn sich der Einkommensunterschied wie in den letzten zehn Jahren entwickelt, dann schließt sich die Einkommensschere erst 2054, rechnen der ÖGB und die Arbeiterkammer. Diese Generation ist noch nicht geboren.

Zum Gender Care Gap. Hat diese Pandemie für Frauen einen Rückfall in traditionelle Rollen

verursacht? Bereits im Mai 2020 ergab eine Umfrage der BertelsmannStiftung, dass das nicht der Fall ist! Corona bringt nämlich ans Licht, dass die traditionelle Rollenaufteilung (in Deutschland) bisher so gut wie gar nicht aufgebrochen war. Es ist kein Rückfall, es war nur nicht das Thema der öffentlichen Debatte.

Krisen sind nie geschlechtsneutral und die Corona-Pandemie ist keine Ausnahme. Die Corona-Pandemie habe rund um den Globus eine „anhaltende Verweigerung von Frauenrechten" offengelegt, sagte UN-Generalsekretär António Guterres in New York bei einer Veranstaltung der UN-Vollversammlung zum Thema Frauenrechte. Es besteht Handlungsbedarf. Geschlechtergleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit sind nicht nur eine moralische Verpflichtung, sondern auch für die Marktwirtschaft eines Landes wichtig. Jetzt, wo wir auf eine Neue Normalität zusteuern, wären Szenarien zu schaffen, welche für Männer und Frauen gleichermaßen passen. Aus Corona lernen heißt also, „die systematische Ungerechtigkeit zwischen den Geschlechtern abzubauen".

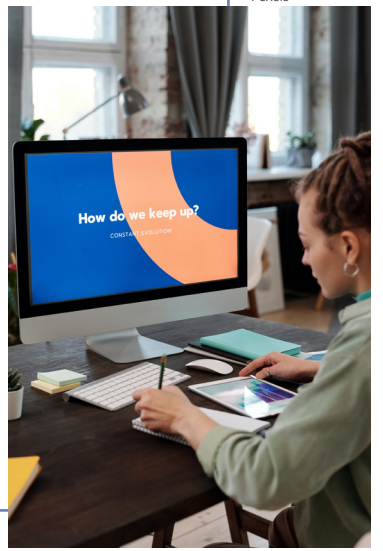
Corona muss uns alle aufwecken! Aufzeigen, aufklären, einfordern! „Frauen tragen die Hälfte des Himmels", sagt ein chinesisches Sprichwort. Die Hälfte. Das sind 50 Prozent. Nicht mehr und nicht weniger.

Dr. Katharina Fürpaß v/o Fanta

QUELLEN

https://www.graz.at/cms/beitrag/10302235/7770549/Equal_Pay_Day_in_Graz.html
Lohnsteuerstatistik, Statistik Austria.
https://www.bmfsfj.de/resource/blob/122398/87c1b52c4e84d5e2e5c3bdfd6c16291a/zweiter-gleichstellungsbericht-der-bundesregierung-eine-zusammenfassung-data.pdf
https://www.frauenrat.de/wp-content/uploads/2020/04/Frauen-in-der-Corona-Krise.pdf
https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/rollen-und-aufgabenverteilung-bei-frauen-und-maennern-in-corona-zeiten
https://medienportal.univie.ac.at/uniview/wissenschaft-gesellschaft/detailansicht/artikel/frauen-trifft-corona-krise-wirtschaftlich-staerker/
https://www.fes.de/themenportal-die-welt-gerecht-gestalten/artikel-in-die-welt-gerecht-gestalten/die-rezession-ist-weiblich-frauen-in-der-corona-krise
https://www.boeckler.de/data/Impuls_2021_01_S1-2.pdf
www.nachlorlabor.at
https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/einkommen-und-der-gender-pay-gap.html
https://www.unwomen.de/aktuelles/corona-eine-krise-der-frauen.html
https://www.dw.com/de/corona-ein-rückschlag-für-die-frauenrechte/a-55127770

Foto von Mikael Blomkvist von Pexels



Filmtipp: „Brachte mich zum Nachdenken“

Einige von euch werden in letzter Zeit Plakate für den Film „Contra“ gesehen haben. Der Film ist eigentlich eine Neuverfilmung des französischen Films „Die brillante Mademoiselle Neïla“ , und handelt von dem Professor Pierre Mazard, der in einer Vorlesung mit seinen rassistischen Aussagen (wieder einmal) zu weit geht.

https://www.constantin-film.de/kino/contra/

Da ich nur den Originalfilm gesehen habe, beziehen sich alle weiteren Aussagen auf „Die brillante Mademoiselle Neïla“, in der Annahme, dass diese auch auf Contra zutreffen (die Namen der Protagonisten unterscheiden sich jedoch in den beiden Filmen, Neïla entspricht Naima und Pierre Mazard Richard Pohl).

Um seine Chancen für den nun drohenden Disziplinarausschuss zu verbessern, stimmt er dem Vorschlag des Universitätspräsidenten zu, die erstsemestrige Studentin Neïla Salah mit Migrationshintergrund auf den Rhetorikwettbewerb vorzubereiten. Während die weitere Handlung nun bis zu einem gewissen Grad vorhersehbar ist, und der Film eine doch sehr absehbare Spannungskurve aufweist, so spielt die Rhetorik in dem Film doch eine wesentliche Rolle. Dabei wird nicht nur Schopenhauers Werk „Die Kunst, Recht zu behalten“ aufgegriffen, und einige der darin vorgestellten 38 Kunstgriffe im Zuge der Vorbereitung auf den Rhetorikwettbewerb angerissen, auch wendet Pierre Mazard diese immer wieder subtil in seinen Argumentationen an. Während einem dies ohne Kenntnisse der 38 Kunstgriffe kaum auffällt, so kann man die von Pierre Mazard angewandten Kunstgriffe nach der Lektüre des Werkes von Schopenhauer schon leichter durchschauen (dies ist zumindest meine eigene Erfahrung).

Zusammengefasst ist der Film aus meiner Sicht aus mehrerlei Hinsicht empfehlenswert: Einerseits regt er dazu an, sich näher mit Schopenhauer und seinen Kunstgriffen zu beschäftigen (das Buch ist übrigens sehr empfehlenswert). Er zeigt aber auch auf, wie diese Kunstgriffe subtil in Argumentationen eingeflochten werden (können). Letztendlich transportiert der Film aber auch eine, leider in der Politik sehr verwurzelte Ansicht: Es geht darum, Recht zu behalten, auch wenn man eigentlich im Unrecht ist.

Florentina Hager vlg. Smaragd

FUCHS FAKTOR - Woher kommt Heidi?

(Der folgende Artikel beinhaltet zum Teil wahre, sowie zum Teil fiktive Behauptungen und Begebenheiten)

Die Academia feierte am Wochenende vom 12. bis 13. November 2021 ihr 25. Stiftungsfest. Es wurde ausgiebig zelebriert, doch später sollte sie eine Neuerung erwarten, mit der sie nicht rechnen konnte.

Explizit geht es um ein neues Objekt/ eine neue Bundesschwester, die zuvor von niemanden gesichtet wurde und auf mysteriöse Art und Weise auf die Verbindung zog. – Heidi.

Im Folgenden wird der Tatverlauf, inklusive Zeugenaussagen niedergeschrieben, in der Hoffnung, das Erscheinen von Heidi zu erklären.

Litterae: War der Fux am Stiftungsfest schon da?

Smaragd, Peace, Ballerina: Nein

Als nächstes stellen wir uns die Frage, ob Heidi am Budenabend schon auf der Bude war.

Nemo meint dazu: Ich weiß nicht, ob Heidi am Budenabend schon da war. Zwischen 15.11 und 17.11 schien, laut Budenbuch und den Aussagen der eben genannten Bundesschwestern, eine Möglichkeit gewesen zu sein, dass der Fuchs Heidi auf die Bude kam. Dennoch macht dieser Aussage Bundesschwester Artemis einen Strich durch die Rechnung.

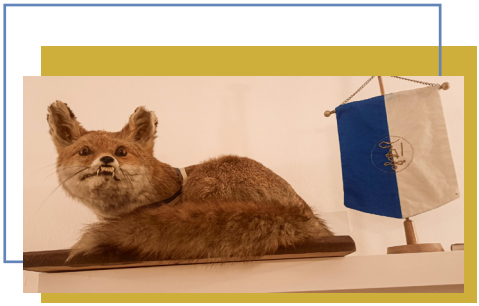
Artemis: Als ich am 21.11. da war, habe ich die VCS Sachen geschlichtet und auf den Tisch gestellt. Da war Heidi noch nicht da.
Pocahontas: Ich habe 23.11. auf der Bude gelernt. Da habe ich Heidi auf dem Tisch hinter den VCS Sachen gesehen. Ich dachte den hätte entweder die Academia oder die VCS geschenkt bekommen und dem daher keine weitere Beachtung geschenkt.

Und wie sich Pocahontas in ihrer Aussage geirrt hatte.

Am **18.12.2021**, also ein Monat danach, hat Panik in die Verbindungsinterne Whatsappgruppe geschrieben, ob jemand etwas von Heidi wisse. – Niemand konnte Auskunft geben.

26.01.2022: Nach dem Convent der Academia hatte sich erneut die Frage aufgetan, aber es ließ sich einfach keine Antwort finden. Im Gegenteil: Es wurden immer mehr Fragen.

- Was ist in den Tagen zwischen dem 21. und 23.11 geschehen?
- Wer hat die Bude, die immer abgesperrt ist, geöffnet, um Heidi abzulegen?



Key Facts

- Die Tat hat sich am Wochenende vom 21. bis 23.11. zugetragen
- Die Person muss einen Schlüssel für die Lokalität gehabt haben, da es keine Einbruchspuren gab und jede Bundesschwester versichert, dass sie die Bude hinter sich zugesperrt hat.

Vermutungen?

Peace: Es war eine Bundesschwester, die entweder nicht in der Whatsappgruppe ist, oder diese nicht checkt.

Artemis: Ich bin der festen Überzeugung ein „böser Berufschüler" hat einen Schlüssel gestohlen und Heidi hereingestellt.

Panik: Vielleicht hat sie wer verloren. Wir gehen immer davon aus, dass Heidi hergebracht wurde, aber vielleicht ist sie einfach verloren gegangen. Kennt ihr das nicht? Man geht so mit seinem Fuchs spazieren und plötzlich verliert man ihn.

SuperGAU: Ich glaube, dass wir hier „geprankt" werden, damit wir uns Gedanken machen. Die Damen in Kooperation mit anderen Verbindungen.

Lilith: Irgendwer von den Burschen hat sich gedacht, er macht uns eine Freude. Vielleicht ein Geschenk von ihnen oder der Philisternschaft.

Pocahontas: Vielleicht gehört er einfach der VCS.

Nemo: Heidi wurde sicher von einem Betrunkenen von irgendeiner Bude entführt und hierhergebracht.

All diese Vermutungen bringen uns leider zu keinem Ergebnis. Eine letzte Möglichkeit könnte auch sein, dass alle 25 Jahre ein Fuchs zu einem Jubiläum auf einer Bude erscheint. Und jetzt war die Academia dran. Es könnte so oder auch ganz anders gelaufen sein… Wir werden es hoffentlich bald erfahren.

Hinweise zum Fall an:
pocahontas@academia-graz.com

Sabine Rath vlg. Pocahontas

(v.l.) Das neue Präsidium: SuperGAU (xxxx), Lina (xx2), Pocahontas (x), Artemis (xx1) und Peace (xxx).

Kommentar der VCS Präsidentin

Das letzte Semester hatte für uns einige Höhen und Tiefen zu bieten.

Um so froher können wir sein, dass es nun endlich wieder Hoffnung gibt, dass Veranstaltungen stattfinden können. Von dieser darf man sich aber keineswegs täuschen lassen.

Die Pandemie ist noch immer allgegenwärtig und auch, wenn die Impfzahlen steigen und die Intensivbetten freier werden, ist noch immer kein explizites Ende in Sicht.

Ein großes Anliegen ist es für uns, die Zeit so zu genießen, wie es eben der mögliche Rahmen zulässt.

Was sind Dinge, die wir als Verband und Verbindung beinflussen können?

Wir können uns Gedanken über unsere Mitmenschen machen. Die Isolation hat uns im Endeffekt nur gezeigt, wie stark Amicitia uns verbindet und wie wichtig eigentlich jede einzelne Person für die Verbindung den Verband ist.

An dieser Stelle möchte ich euch nur mitgeben: „Pack ma's gemeinsam an!"

Lasst uns aus jedem Funken Hoffnung ein Feuer der Freude machen und Amicitia hochleben. Denn dieses Prinzip hat uns gezeigt, wie stark man als Verbindung und Verband sein kann!

Eure

Pocahontas AcC! VCS-x

25. Stiftungsfest - Rückblick

Am 13. November 2021 durften wir im wunderschönen Refektorium des Priesterseminars den vorläufigen Höhepunkt in der Geschichte der Academia feiern: den Kommers zum 25-jährigem Bestehen unseres Bundes. Dass wir überhaupt das größte Stiftungsfest seit fünf Jahren zelebrieren konnten, war aber lange nicht sicher. Überschattet von Planungsunsicherheiten und Einschränkungen, die uns aus bekannten Gründen bereits die letzten Semester begleitet haben, schafften wir es aber trotzdem, eine würdige Feier abzuhalten. Dass das nicht selbstverständlich war, war allen Mitfeiernden bewusst – umso mehr freute man sich über diese bedeutende Möglichkeit.

Das Hinarbeiten auf große Events und Projekte ist etwas, das zwar durchaus viel von den Mitgliedern abverlangt, aber wenn etwas so wundervoll, problemlos und konfliktfrei über die Bühne geht, wie das Stiftungsfestwochenende im November, freut es einen ungemein. Es muss einem jedoch stets bewusst sein, dass es sich nur um eine Momentaufnahme der Verbindungsgeschichte handelt. Verbindung findet jeden Tag in irgendeiner Form statt – und große Stiftungsfeste sind die repräsentativen Schnappschüsse davon. Gerade in den letzten Semestern mussten viele Bünde auf ihren großen Moment verzichten und das bundesschwesterliche Sein im Kleinen gewann dadurch (wieder mehr) an Bedeutung.

Wir hatten das Privileg, gleich mehrere große Momente an nur einem Wochenende feiern zu dürfen: angefangen mit unserem internen Budenabend, der nicht nur die Enthüllung unserer wundervoll gestalteten und schon lange herbeigesehnten Bierfamilientafel beinhaltete, sondern auch die Ehrung jener Bundesschwestern, die besonders erfolgreich ihr Studium betreiben. Ein wundervoller Abend, der Gelegenheit bot, sich in Ruhe auszutauschen, da die folgenden Tage turbulent genug werden würden. Der sonst übliche Begrüßungsabend am Freitag wich dieses Mal dem VCS-Übergabekommers, da das Präsidium der VCS in diesem

Jahr zur Gänze von Academen gestellt wird und wir so in diesen schwierigen Zeiten auch innerhalb des Verbandes große Verantwortung übernehmen. Am Samstag feierte unser Verbindungsseelsorger P. Egon die traditionelle Stiftungsfestmesse in der Herz-Jesu-Kirche mit uns. Im Anschluss stieg im Priesterseminar der fulminante Festkommers mit zahlreichen Höhepunkten: Erhebungen, Philistrierungen, erstmals auch die Verleihung von Semesterbändern, einer anregenden Festrede – gehalten von Bsr. Feia – und zahlreichen Grußworten von unterschiedlichsten Kartellbrüdern und -schwestern aus allen Verbänden. Schließlich ließen wir den Abend auf der Bude des Traungaus ausklingen. Mit einem gemütlichen sonntäglichen Ausklang auf unserer Bude ließen wir das Wochenende schlussendlich Revue passieren und beendeten es, wie wir es begonnen hatten: In kleinen intimen Kreis und ohne großes Tam Tam.

Ja – man kann durchaus sagen, dass es intensive vier Tage waren, wo ein Höhepunkt den nächsten jagte. Den Luxus, gleich zwei Kommerse an einem Wochenende feiern zu können, blieb – wie eingangs erwähnt – vielen Verbindungen in den letzten Semestern verwehrt. Nur wenige Tage später und wir hätten unser Fest nicht in dieser Form feiern können.

Und gerade deshalb ist es eine gute Gelegenheit und Zeit, sich in Dankbarkeit auf jene Elemente unserer Verbindung zu besinnen, die uns tagtäglich ausmachen – und die uns immer begleiten, auch außerhalb von großen Feierlichkeiten: Unsere Freundschaften, die schönen

Momente, die wir teilen, und zu sehen, wie jedes einzelne Mitglied von uns über sich hinauswächst und das beste aus sich macht. Wie jede von uns Erfolge feiert, und wir diese gemeinsam zelebrieren. Wie man persönliche Meilensteine mit seinen Bundesschwestern teilt. Aber auch, wie man getröstet und aufgefangen wird, wenn das notwendig ist. Wie man vielleicht einen notwendigen Anstoß bekommt, wenn man es braucht, aber es nicht sieht. Das ist das Verbindungsleben, das nicht auf pompösen Kommersen stattfindet – das ist aber der alleinige Grund, warum diese Kommerse stattfinden können.

Gerade der erste Abend unseres Stiftungsfests, mit unserem internen Budenabend, hat gezeigt, dass wir nicht viel mehr als uns selbst brauchen, um eine gute Zeit zu haben. Besonders in Hinblick auf die schwierigen Coronasemester, die nicht zuließen, dass alles wie geplant abläuft und in den meisten Zeiten auch große Zusammenkünfte weitgehend einschränkten, sollte uns bewusst sein, dass wir deshalb so groß und erfolgreich wurden, weil wir das Gemeinschaftliche in keinen Zeiten vergessen – egal, wie herausfordernd die Zeiten auch sind. Unser Erfolg ist nicht abhängig von günstigen Umständen, großen Feiern, oder übermäßiger Repräsentation nach außen, sondern von unseren vielseitigen und teilnahmsvollen Charakteren, die wir alle Tag für Tag gemeinsam Verbindung gestalten. Unsere Fortschritte beruhen nicht auf Oberflächlichkeiten sondern einzig auf unseren bundesschwesterlichen Zusammenhalt. Allein das ebnet unseren Erfolgsweg seit über 25 Jahren. Und das ist es, worauf wir mit Stolz und Ehrfurcht blicken können.

Für mich persönlich war es wohl eines der Highlights und zugleich die größte Ehre meiner Aktivenlaufbahn, der Academia zum 25. Stiftungsfest als Seniora vorstehen zu dürfen. So sehr ich dieses Wochenende in schönster Erinnerung behalten werde, so sehr erinnert es mich auch, die kleinen Momente, zu schätzen und mit Begeisterung und Freude in die Zukunft unserer wundervollen Verbindung zu schauen.

Auf die nächsten 25 Jahre!

Susanne Rheinfrank BA vlg. Panik

Academias Dank gilt den beiden Kartellbrüdern Sicha Net (Alb!) und Räumungsklage (Trn!). (v.l.)

Unser Neomädchen Daisy mit ihrem Leibmädchen Ballerina. (v.r.) Herzliche Gratulation!

Wir gratulieren den frisch philistrierten Bsr. Arnemetia und Sofia. (von links)

Reception von Bsr. Neve. Heil ihr!

Welch Ehre, unserer Gründungsphilisterseniora Kiwi (rechts) das 50 Semester Jubelband überreichen zu dürfen. Danke für alles!

Unsere Damen, Moët und Olivin (v.l.) genossen das Hochfest in allen Zügen.

Unsere Damen Familia, Scotty und Tango (v.l.)

... und ebenso auf der Abschlusskneipe der Europa-Kopernika Graz.

Die Academen bestzen eine ganze Tafel auf der Antrittskneipe der Albertina Graz.

Während die Academen Merlot, Moët, Nemo und SuperGAU (v.l.) am Stiftungsfest des Traungau Graz vertreten sind, hält Panik die Stellung am Stiftungsfest der Illyria Hallein.

Die Entstehung der Bierfamilientafel durch tatkräftige Helfer!

Bundesschwestern beim Stiftungsfest der Europa-Kopernika (oben), sowie der Suevia Graz. (rechts)

Huch? Wer hat sich denn hier auf das Präsidium der Academen verirrt? Inoffiz mit Albertinen und Traungauern

Die Academen Peace und Pocahontas (v.l.) sind zusammen mit Ksr. Fleur (Arc!), für die VCS beim 10+1 Stiftungsfest der Stella Vindelicia Innsbruck.

Artemis mit unserer Bsr. Parlamentaria. (v.l.)

Medici mit den Carolinen auf der CVV 2021

Moët beim Familienwandern zur ÖCV-Kapelle

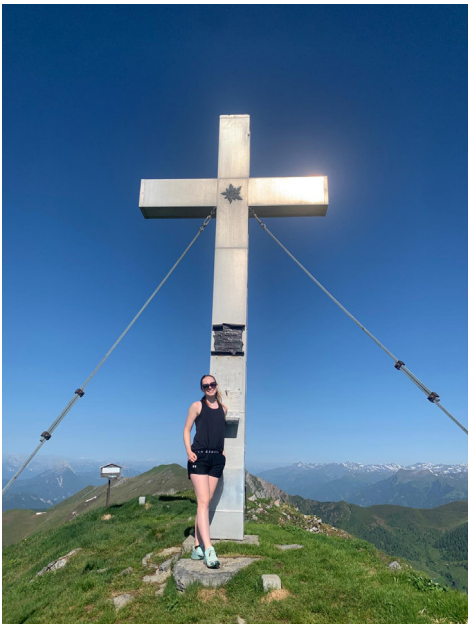
Interner Budenabend

WA „Historischer Jesus"

FUXIA

Die Fuxia beim gemeinsamen Abschlussessen mit Bsr. und ehemaligen FM Smaragd.

Neve, Callisto, Smaragd und Antigone. (v.l.)



Mein Name ist Laura Bermoser vlg. **Neve**, ich bin 22 Jahre alt und studiere Jus.

Seit dem Wintersemester 2021/22 ich bin ich bei der Academia. Wenn ich mich nicht mal wieder im Paragraphendschungel verirrt habe, trifft man mich bei einem Kaffeeklatsch mit FreundInnen, am Tennisplatz oder ab und an mal auch bei einem Spritzer im Grazer Univiertel. Um dem Unistress zu entfliehen, zieht es mich mehrmals jährlich in meine Heimat nach Kärnten, wo ich die Freizeit ausgiebig nutze, um den ein oder anderen Berg zu erklimmen, bevor es mich wieder in die „Metropole" Graz verschlägt. Ich freue mich auf meine Fuxenzeit und auf alles weitere, was noch kommt!

Hallo
Mein Name ist Tatjana Geidl und ich komme aus der schönen Steiermark. Ich studiere Rechtswissenschaften an der KF Graz. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur oder mit Freunden.
Zur Studentinnenverbindung Academia bin ich durch meine Freunde, Amneris und Gevatter Tod (Trg!) gekommen. Sie haben mich zu einigen Veranstaltungen mitgenommen und so konnte ich langsam in das Coleurstudententum eintauchen. Danke dafür meine Lieben :)
Da mich bei der Academia alle mit offenen Armen empfangen und ich sofort Anschluss gefunden habe, entschied ich mich dazu der Verbindung beizutreten.

Liebe Grüße und auf eine aufregende Fuxenzeit

Eure **Callisto**

Seit der Abschlusskneipe begrüßen wir herzlich unseren Neofux Natalie Sostaric vlg. Villach.

Villach mit FM Smaragd. (v.l.)

Bsr. Callisto, Tigris, Villach und Pocahontas

Gratulamur

Wir gratulieren Bsr. Sofia und ihrem Ehemann Kbr. Manner (ASG!) recht herzlich zur Vermählung!

Eurydike, Falco, Audrey (Trauzeugin Sofias), Sofia, Manner (ASG), Medici, Artemis und von Schweden (v.l.)

Herzliche Gratulation an Bsr. Nemo zur bestandenen Bachelorprüfung!

DR.
STEFANIE
KOCHER

Ganzheitliche Gesundheit
mit der AURIS METHODE

Ursachen erkennen, statt nur Symptome behandeln
Eigene Regenerationskraft stärken
Lebenslange Vitalität fördern

Grillparzerstraße 24
8010 Graz
0676/9623651
ordination@drkocher.at
www.drkocher.at

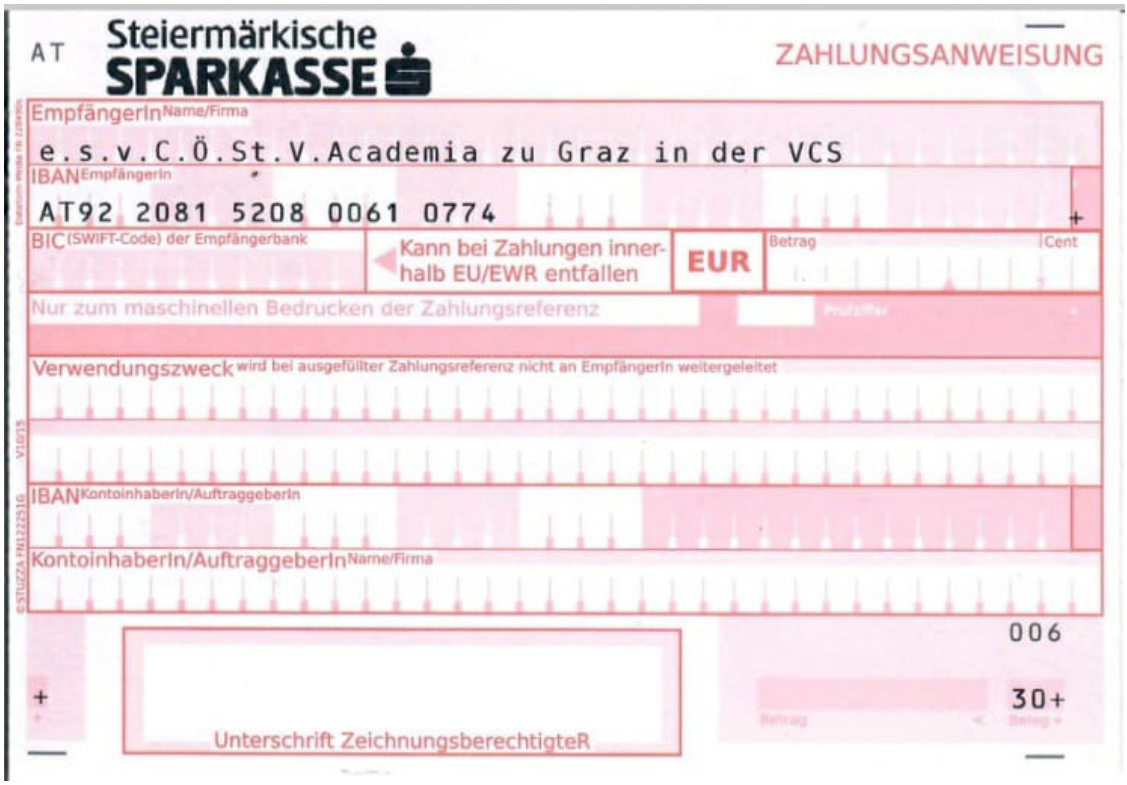
Wahlärztin - Ordination nach Vereinbarung

Liebe:r Leser:in,

die Litterae sind ein Mittel zur Erfüllung des Vereinszweckes und der Infomation von Mitgliedern und Freunden unseres Vereins. Mit der Annahme der Litterae ohne Widerspruch erlaubst du uns auch weiterhin die Verwendung deiner Daten zu diversen Aussendungen im Sinne des Vereinszweckes. Wünschst du keine weiteren Zusendungen, wende dich bitte unverzüglich an mail@academia-graz.com.

Impressum:
Litterae Academiae - Zeitschrift der C.Ö.St.V. Academia
Morellenfeldgasse 15, 8010 Graz. ZVR-Nr.: 506407026
f.d.l.v.: SFK & Lisa Müller
mail@academia-graz.com
Fotocredits Titelseite: Mag.art Ursula Bogner BA vlg. Merlot AcG!

Academia-Bude: Morellenfeldgasse 15, 8010 Graz
Info: www.academia-graz.com
Wir bitten um und danken für Spenden an: Academia, IBAN AT92 2081 5208 0061 0774


AT Steiermärkische SPARKASSE

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma

e.s.v.C.Ö.St.V.Academia zu Graz in der VCS

IBAN EmpfängerIn

AT92 2081 5208 0061 0774

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen

EUR

Betrag

Cent

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Prüfziffer

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

006

30+

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR

Steiermärkische
SPARKASSE
MOBILES
BEZAHLEN.
So, wie Sie es wollen.
Pay
Pay
Garmin Pay™
BankCard
Micro